

Übersetzung.

Staatliches Museum
Auschwitz
: I-2/1026/64.

Auschwitz-Birkenau, den 9 Juli 1964

Internationaler Suchdienst
A r o l s e n
Kreis Waldeck
Bundesrepublik Deutschland

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 13.3.1964 betreffend die im Konzentrationslager Auschwitz durchgeführten Menschenversuche teilt Ihnen das Staatl. Museum in Auschwitz Folgendes mit:

1. Dr. Carl Clauberg, SS Brigadeführer

führte Menschenversuche durch Injektionen einer Flüssigkeit (wahrscheinlich eine Formalinlösung) in die weiblichen Geschlechtsorgane aus, wobei die Untätigkeit des Eileiters und dadurch die Unfruchtbarkeit verursacht wurde. Für die Kontrolle durch Röntgenstrahlen wurde nach einiger Zeit eine Kontrastmasse eingespritzt. Clauberg's Mitarbeiter war Dr. Gebel, Vertreter des Konzerns, der die Kontrastmasse lieferte.
Jahre 1943, 1944. Block 10 in Auschwitz I. Ca. 500 weibliche Häftlinge.

2. Dr. Johann Gebel, Chemiker, Vertreter des Konzerns Schering-Werke.

Er arbeitete mit Dr. Clauberg über die Erprobung von Kontrastmassen für röntgenologische Zwecke zusammen. Man versuchte Kontrastmassen mit Jodersatzstoffen zu ersetzen.
Jahre 1943, 1944. Block 10 in Auschwitz I.

3. Dr. Horst Schumann, Oberleutnant der Luftwaffe.

Er machte Sterilisationsversuche an männlichen und weiblichen Häftlingen mit Röntgenstrahlen und zum Teil durch Entmannung. Nach Sterilisationsversuchen mit Röntgenstrahlen wurden Häftlinge kastriert um die Wirksamkeit zu kontrollieren. Diese Versuche wurden in Auschwitz I vorgenommen.
Bei den Frauen wurden zwecks Kontrolle Eierstöcke entfernt.
Jahre 1942, 1943. In Birkenau im Frauenlager, Abschnitt B1a Block 30, in Auschwitz I (Kastrationen) Block 21.

4. Dr. Friedrich Entress, SS Obersturmführer

Erforschung von Mitteln der Massenvernichtung durch Einspritzen von Giftstoffen. Zunächst spritzte er Wasserstoffsperoxyd intravenös, später Phenol intravenös bzw. direkt ins Herz ein. Erste Versuche fanden am Frühjahr 1941 im Block 28 statt. Phenolinjektionen wurden zunächst im Baderaum bzw. in der Leichenhalle des Blocks 28, später im Saal 1 des Blocks 20 in Auschwitz I durchgeführt. Es war ein Mittel für Massenvernichtung von Häftlingen.

5. Dr. Helmuth Vetter, SS Obersturmführer, Vertreter des Konzerns I.G. Farbenindustrie
Dr. Friedrich Entress

Sie führten künstliche Ansteckungsversuche an gesunden Häftlingen mit dem Blut der an Fleckfieber erkrankten Häftlinge durch. Diese Versuche sollten feststellen in welcher Krankheitsperiode das Blut am ansteckendsten war (Entress). Quarantänenprobleme nach dem Typhus (Vetter).
Jahre 1942, 1943. Block 20 des Hospitals in Auschwitz I.
Entress - 15 Häftlinge, Vetter 11 Häftlinge. Häftlinge, die überleben konnten, wurden mit Phenolinjektionen getötet.

6. Dr. Helmut Vetter, SS Obersturmführer

Er machte Versuche zur Erprobung von Impfstoffen gegen den Typhus (Eikulturimpfstoff). Man wollte die medizinische Wirksamkeit erproben und nicht etwa vorbeugend wirken lassen, da man Injektionen an den Fleckfiebererkrankten Häftlingen vornahm. Diese Versuche hatten einen grösseren Umfang. Es handelte sich um einige Dutzend Häftlinge.

Jahre 1942, 1943. Block 20 in Auschwitz I.

Versuche mit Sulfonamidpräparaten der Firma Bayer wurden mit verschiedenen Code-Namen wie "B1012", "B1034", "3582" oder mit dem Namen "Rutenol" bezeichnet. Diese Präparate fanden bei einigen Fällen von TB, Fleckfieber, Bauchtyphus und Scharlach Anwendung.

Jahre 1942, 1943, 1944. Block 20 und 28 in Auschwitz I.

7. Kaschub Oberfeldwebel, Fahnenjunker im Sanitätsdienst

Er weilte von Zeit zu Zeit und unternahm Untersuchungen von Reaktionen auf verschiedene Reizsubstanzen, die den Häftlingen in die Beine eingerieben bzw. durch Injektion eingeführt wurden. Zu dieser Tätigkeit wurde er von der Wehrmacht abkommandiert, da man Verdacht schöpfte, daß einige Substanzen von Soldaten zwecks Vortäuschung einer Krankheit gebraucht wurden.

Mitte 1944. Ein Saal des Blocks 28 in Auschwitz I.
(Es entstanden dadurch Eiterbeulen bzw. Nekrose)

8. Dr. Johann Paul Kremer, SS Obersturmführer

Er unternahm Versuche mit dem Zweck Änderungen in verschiedenen Organen während der Hungerkrankheit festzustellen. Er untersuchte auch die sog. braune Atrophie der Leber. Er ließ verschiedene kranke Häftlinge wählen, Aufnahmen machen und sie mit einer Phenolsterke töten. Dann wurden aus den frischen Leichen Leber, Milz und Bauchspeicheldrüse herausgenommen, entsprechende Präparate gemacht und zu weiteren Untersuchungen geschickt.

Oktober November 1942 in Auschwitz I.
Mindestens Dutzend von Fällen.

9. Victor Capesius, SS Sturmbannführer, SS Apotheke

Dr. Bruno Weber SS Hauptsturmführer, Leiter des SS Hygieneinstituts in Rajsko

Sie unternahmen einmalig einen Versuch, indem sie einer Gruppe von Häftlingen (ca Dutzend), die aus dem Block 19 geholt wurden einen speziell zubereiteten Kaffee verabreichten. Alle Häftlinge starben nach einigen Stunden.

Jahr 1944. Ärzteraum des Blocks 21 in Auschwitz.

10. Dr. Edward Wirths SS Sturmbannführer, Standortarzt

Dr. Schwella SS Hauptsturmführer

Sie machten Versuche mit der Hungerkrankheit.

Hinsichtlich der zweiten Frage nach den Hospitalblocks in Konzentrationslager Auschwitz, teilt Ihnen das Staatl. Museum mit, daß es folgende Blocks waren:

Auschwitz Blocks 19, 20, 21, 28 und seit 1943 9 und 10 (Versuchsblock von Dr. Clauberg)

Birkenau Frauenlager (BIa)

Blocks 4, 5, 6, 7, 8, 9, 15, 17, 18, 19, 20, 21, 28, 29, 30.

Männerlager (BIb) anfänglich Blocks 7, 8, 12. Seit 1943

ganze Abschnitt (BIIf) Blocks 1 - 18.

Quarantäne (BIIfa) Blocks 10, 14, 15, 16.

Monowitz (Buna) Blocks 15, 16, 17, 18, 19, 20.

Direktor

Mgr. Kazimierz Smolen
(Unterschrift)

1.K.

Hannover, den 1.3.1957

Vorgeladen erscheint die Ehefrau Elma M o r g e n s t e r n
geb. Franz, geb. 26.3.1909 Klenzin, Kreis
Erster Stolz, wohnhaft Hannover, Laher Feldstrasse 61,
und erklärt folgendes:

Im Jahre 1942, ^{wurden} wir, das heißt mein Mann und 5 Kinder, ~~wir~~ am
24.3.1942 in Berlin, wo wir damals wohnten, verhaftet und am 27.3.
1942 nach dem KZ. Auschwitz verbracht. Dort verblieben wir bis
zum 1.8. 1944 und kamen dann alle zusammen mit einem Transport nach
dem KZ. Lager Ravensbrück bei Fürstenberg in Meklenburg.

Es kann Anfang Januar 1945 gewesen sein, als mit mir zusammen
etwa 70 Frauen von einem Arzt, dessen Namen ich damals nicht
kannte, sterilisiert wurden. Hierbei war u.a. auch Vanda
P r a n d e n, Frau R o s e n b a c h und zwei Töchter
zugegen. Den Namen des Arztes, der die "Behandlung" vornahm,
kannte ich damals nicht, aber von Wanda P r a n d e n habe
ich jetzt erfahren, nachdem sie das Bild in einer Zeitung
gesehen hatte, daß es sich um Dr. C l a u b e r g gehandelt
hat.

Die Sterilisation wurde ohne Betäubung in der Form ausgeführt,
daß uns in liegender Stellung eine vernickelte Röhre oder ein
ähnlicher Gegenstand in die Gebärmutter eingeführt wurde.

Nach meiner Meinung wurde elektrischer Strom eingeschaltet und
hierdurch die Unfruchtbarmachung verursacht. Bevor dieses
Instrument eingeführt wurde, war mir eine Platte zur Durch-
leuchtung auf den Bauch gelegt und ein Mann beobachtete hier-
durch die Wirkung. Bei mir muß diese "Behandlung" sofort ge-
wirkt haben, denn andere Frauen, bei denen die Wirkung nicht
eintrat, wurden später operiert. Soviel ich weiß, wurde diese
"Behandlung" an Frauen und Mädchen über 12 Jahren ausgeführt.

Wenn es erforderlich erscheint, daß ich zum Termin vorgeladen
werde, bin ich bereit an der Verhandlung teilzunehmen.

Geschlossen:

v. g. u.

M. F. Fecht
Krim.-Hauptmeister

.. *Elma Morgenstern* ..

